

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnentenerhöht ihren Wertung nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei  
nach 1.20 Mark, ohne Abnahmegebühr. Verlag und  
Vertriebsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg, e. B. B. Halle, Vertriebsstelle 14.

Mit der Arbeiter-Zeitung  
Der rote Stern

Anzeigenpreis: 15 Pf. für den ersten Band n. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle  
Red. 21043. (Berl.) 21047. (Verl.-G.) 22231. Teleg.-Adr.: Klassenkampf Halle. Konten: Commerz-  
und Privat-Bank Halle; Friedmann & Co., Halle. Vertriebsstelle: Leipzig 1905 43 Reichsbank, Halle.

Preis 15 Pf.

Halle, Freitag, 2. November 1928

8. Jahrgang \* Nr. 259

## Die Kampffront von Hamm bis Düsseldorf Die Forderungen der Arbeiter

(Eig. Drahtm.) Essen, 2. November

Hellern fanden im ganzen Kampfgebiet öffentliche Metallarbeiterversammlungen statt. Es zeigte sich, daß die Mehrheit der Metallarbeiter hinter den Forderungen der Opposition steht. In Kundgebungen kam der Wille zum Ausdruck, die Offensive der Unternehmer mit der Gegenoffensive gegen den Schiedsschiedspruch für die alten Forderungen — 15 Pfennig Lohnerhöhung pro Tag und Stunde — zu beantworten. Der Ruf nach sofortiger Durchführung des Kampfes, der nach Betriebskampfleistungen wird immer lauter. Der Druck der Metallarbeiter entlarvt die Gewerkschaftsbureaucratie vollends. Eingereichte Entschuldigungen, die den Kampf um die bei der Bewegung aufgestellten Forderungen und schärfste Bekämpfung des Schieds-  
spruchs fordern, werden nicht zur Abstimmung gebracht, sondern den Einbringern der Entschuldigungen mit dem Ausschluß gebohrt.

## Die die Hungerpeitsche schwingen:



Thijssen



Böglér



Klöcker



Wolff

## Bankrott der reformistischen Strategie

Kampfverbreiterung!

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 2. November.

Die Arbeiterfront in der westdeutschen Eisenindustrie hat neuerdings eine bedeutende Verstärkung erfahren. Wie wir hören, haben die Metallarbeitergewerkschaften in fast sämtlichen großen Betrieben des eigentlichen Ruhrpottgebietes Nordwest die alten und zum Teil schon abgelaufenen Lohnabkommen abgelehnt und zwar bisher in den Bezirken Hagen, Dortmund, Bielefeld, Reine, Bielefeld und Bielefeld. Die Arbeiterfront ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Der Kampf ist demnach in der westdeutschen Eisenindustrie sehr stark. Die Lohnforderungen betragen im allgemeinen um 20 bis 25 Prozent.

Heute vormittag werden die Gewerkschafts-Zentralinstanzen in Berlin zu der Rechtslage Stellung nehmen. Die Gewerkschaften haben dem Vorstehenden der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Sirap, Bericht erstattet.

## Juristische Komödie

(Eig. Drahtm.) Bochum, 2. November.

Der Arbeitgeberverband Nordwest hat bei dem zuständigen Arbeitsgericht Klage auf Verurteilung der Arbeiter zum Schiedsschiedspruch und die Verbindlichkeitsklärung zu Recht erhalten. Auch die Gewerkschaften wollen Klage erheben, dahingehend, daß der Schiedsspruch, und damit die Verbindlichkeitsklärung zu Recht besteht. Die Entscheidung des zuständigen Arbeitsgerichtes dürfte bald erfolgen.

## Reaktionäre Schlichtungsreform verlangen die Auftragsindustriellen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 2. November.

Die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände verbindet mit der proproletarischen Massenauflösung an der Ruhr einen neuen Vorstoß, das Schlichtungssystem zu einer noch zuverlässigeren Weise im Interesse des Kapitalismus auszubauen. Die Vereinigung hat geteilt dem sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister Willen eine Denkschrift mit der Forderung einer „Schlichtungsreform“ überreicht. Die Unternehmerorganisationen anerkennen in der wohnsich die Notwendigkeit einer radikalen Schlichtungsreform, die ja in den Kämpfen der letzten Jahre als das beste Mittel zur Abwägung vieler proletarischer Kämpfe bewährt hat. Die Tarifbarone aber wollen in ihrer Denkschrift einen Schritt weitergehen und durch Einrichtung einer zentralen Reichsschlichtungsstelle die Schlichtungsmacht konzentrieren in den Dienst der Unternehmernorganisationen stellen. Einem Schritt ist die neue Forderung in der vorliegenden Denkschrift über die bisherigen nicht tragbaren Verbind-



Franz Gieseler, der Antikprolet

der sich wegen „treulichen, wohlüberlegten Mordens“ vor den Geschworenen in Verhaftung zu verantworten hat. Die Antikproleten und mit ihm die gesamte Arbeiterfront bilden mit Spannung auf diesen Prozeß, denn sie fühlen, daß hier ein Klassengegner gegen die Arbeiterfront vor dem bürgerlichen Gericht abgerichtet werden soll, die nur aus Grund des unerhörten Unterdrückungs- und Ausbeutungssystems in der Antikproleten reifen konnte.

(Ausführender Bericht im Innern des Blattes.)

lichtkeitsklärungen. Die überall zurückweichende Niederlagenstrategie der Gewerkschaftsbureaucratie zeigt dies schon deutlich.

Die Offensive der Unternehmer ist der Bankrott der Strategie der Reformisten. Aber sie ist gleichzeitig der Beweis für die Richtigkeit unserer Behauptung, daß das Schlichtungssystem mit einer Klasse der Unternehmer gegen die Arbeiterfront ist, auf die die Unternehmer dann verweisen werden, wenn sie nicht hundertprozentig ihren bürgerlichen Rechnung trägt. Was den Arbeitern verbieten ist, und vor dem sich die reformistischen Führer so gekümmert haben, wie die Lage vor dem Wasser, nämlich der Kampf gegen verbindlich erklärte Schiedssprüche, wird von den Unternehmern mit der größten Frechheit durchgeföhrt. Das ist eine treffliche Illustration für den wahren Charakter der „Antikproletendemoskration“!

Ein offenkundiger Beweis für den Bankrott der reformistischen Führung ist auch die Tatsache, daß sie plötzlich Lösungen der Kommunisten aufnehmen und kommunale Unterstützung der Arbeiterfront fordern! Doch dieses Handeln der Antikproleten ist nur ein Zeichen hochgradiger Unfähigkeit bei der reformistischen Führung, was sie weiter veranlaßt, etwas den Kampf nicht konsequent durchzuführen und zum Beispiel Reichslandarbeitern verweigern zu lassen, und sie weitens veranlassen wird, möglichst schnell nach einem Kompromiß zu suchen, mit dem der Kampf abgewürgt werden kann.

Darum darf die Arbeiterfront nicht auf die bankrotte Niederlagenstrategie der Reformisten vertrauen. Sie muß die Lösungen der Opposition an ihre Forderungen stellen und nach ihren Direktiven den Kampf führen. Als wichtigste Lösung steht da im Vordergrund die Führung des Kampfes nicht um die Durchführung des Schiedsspruches, sondern um die Erfüllung der alten Forderungen, 15 Pfennig Lohnerhöhung und Achtstundentag. Die Kampfleitung darf den Reformisten nicht überlassen werden, sie muß sich von unten, von den Betrieben aus, aufbauen als einseitige Streikbewegungen aller im Kampfe stehenden Arbeiter. In diesem Zusammenhang stehen wir besonders auf die in unserem Leitartikel aufgestellten Kampfmaßnahmen hin.

Für die mitteldeutsche Arbeiterfront kommt es darauf an, sofort alle Betriebe der chemischen, Metall- und Bergbau-Industrie mit den Forderungen des Kampfes an Rhein und Ruhr zu befehligen und die Vorbereitung eines Kampfes unter Führung von Delegierten der mitteldeutschen Industrie in Angriff zu nehmen.

Die mitteldeutsche Arbeiterfront darf bei dem Kleinstkampf zwischen Kapital und Arbeit an Rhein und Ruhr nicht untätig beiseite stehen, sie muß durch Solidaritätsaktionen in Verbindung mit dem Kampf um die Verbesserung der eigenen Lohn- und Arbeitsbedingungen aktiv in den Kampf eingreifen. Für das erste gilt es, darauf die Betriebe einzurufen und in jeder Richtung diesen Kampf vorzubereiten.











# SERIENTAG

Eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit zu außergewöhnlich billigen Preisen

**0,25**

- 1 Stück Lenolin-Seife und 1 Stück Kölnisch-Wasser-Seife ..... **0,25**
- 1 Aussteuerschablone ..... **0,25**
- 12 verschiedene Strümpfe ..... **0,25**
- 3,05 Meter Wäschestickerei ..... **0,25**
- in einem Mäntel ..... **0,25**
- 1 Paar Manschettenknöpfe und 3 Stück Kragenknöpfe ..... **0,25**
- 1 Paar Füllhänge ..... **0,25**
- 1 Paar Kissen ..... **0,25**
- 1 Kurzwarentüte enthaltend: 1 Paarstr. 2 Paare Haarnadeln, 3 Briefe Kissenbündel, 3 Pfl. Dampfbügel, 2 Briefe Kissenbündel, 1 Pfl. Dampfbügel ..... **0,25**

**0,48**

- 1 Rolle Maschinengarn ..... **0,48**
- 1 Paar Herren-Gummi-Hosenträger ..... **0,48**
- 1 Paar Herren-Schweißsocken ..... **0,48**
- 1 Kinderleibchen ..... **0,48**
- 1 Scheuertuch, 2 Topflappen, 1 Staubtuch ..... **0,48**
- 1 Meter Molton ..... **0,48**

**0,95**

- 1 Scheuertuch, 1 Pfund Schmierseife, 1 Doppeltuch Kesselfeife, 1 Pfl. Seifenpulv. m. Schnittzel mit ..... **0,95**
- 1 Damenschal ..... **0,95**
- 1 Herren-Futterhose ..... **0,95**
- 1 Damen-Schlüpfer ..... **0,95**
- 1 Scheuertuch, 3 Wischtücher, 3 Staubtücher und 1 Seiltuch ..... **0,95**
- 1 Meter Pulloverstoff ..... **0,95**
- 1 Schlafdecke ..... **0,95**

**1,45**

- 1 Diegel Kesselfeife 5 Stellig, 1 Pfund Seifenpulver ..... **1,45**
- 1 Pfund Schmierseife, 1 Scheuerbürste ..... **1,45**
- 1 Herren-Futterhose ..... **1,45**
- 2 Handtücher, 3 Wischtücher, 2 Topflappen, 2 Staubtücher ..... **1,45**
- 1 Meter Travers-Streifen ..... **1,45**
- 1 Paar Sport-Stutzen ..... **1,45**
- 1 Schlafdecke ..... **1,45**

**1,95**

- 1 Burschen-Barchent-Hemd ..... **1,95**
- 1 Damen-Trikot-Unterrock ..... **1,95**
- 5 Küchen-Handtücher ..... **1,95**
- 1 1/2 Meter Schürzenstoff ..... **1,95**
- 1 Meter Papillon-Karo ..... **1,95**
- 1 Schlafdecke ..... **1,95**

**2,95**

- 1 Aktentasche ..... **2,95**
- 1 Herren-Flanell-Sporthemd ..... **2,95**
- 5 Meter Hemdentuch ..... **2,95**
- 1 Meter Mantelstoff ..... **2,95**
- 1 Frauen-Sport-Rock ..... **2,95**
- 1 Schlafdecke ..... **2,95**

Unser Erfrischungsraum ist in vollem Betrieb!  
Außerst billige Preise bei hervorragender Qualität alles Gebotenen!

Alex **MICHEL** Marktplatz  
Halle a. S.



**Winter Mäntel**

Beste Sie Ihren Winter-Geliebten, Lieberster, Anzug, Ledermantel, Lederhose oder sonstige Herren- und Knabenbekleidung kaufen, beachten Sie bitte meine Schaufenster. Sie werden überrascht sein. Der weiteste Weg zu mir ist lohnend!

- Winter-Unter ..... **28,50**
- Gehrock-Paletots ..... **48,00**
- Winter-Überzieher ..... **38,00**
- Winter-Joppe ..... **13,50**
- Herren Anzüge ..... **28,50**
- Sport-Anzüge ..... **33,00**

**JULIUS HAMMERSCHLAG**  
HALLE a. S. 37 GR. ULRICHSTR. 37  
In den neuen großen, hellen Geschäftsräumen

**Stadt-Theater**  
Halle a. S.  
12 Mk. Monatsraten für 5 Akt. gegen die eigenen Markt-Apparat in echt Eisen-Gehäuse mit bestem, völlig geräuschlos laufendem Doppelkondensator u. großer reinfingiger Konzert-Hall-Boje. 1 Jahr schriftl. Garantie. Vorplatz bereitwillig Katalog kostenlos.  
Musikhaus  
**Lüders & Döberg**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Walhalla**  
Halle a. S.  
"Ohne Kleid tut mir leid"  
In 30 Jahren von Graf und Robert Neubach die Kunst der Kunst und der Kunst der Kunst.  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Werkt für die "Karte Hille"**  
Halle a. S.  
Küchen  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**G. Schauble**  
Halle a. S.  
Küchen  
Halle a. S., Leipziger Str. 50



**12 Mk. Monatsraten**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**"Glauchauer Stübchen"**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Tagungsordnung**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Zigaretten**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Berm. Geber, Triftstr. 26**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Bäckerei und Konditorei**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Oswald Kirchner**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Feine Fleisch- u. Wurstwaren**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**DRUCKSACHEN**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Neu eröffnet!**  
Spezialgeschäft für moderne Strickbekleidung  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Bücher**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

**Bezirks-Zentralbuchhandlung**  
Halle a. S., Leipziger Str. 50

- Schmerzmittel ..... **105**
- Mortadella ..... **120**
- frische Rouladen ..... **120**
- Brust, Bauch, Kamm ..... **85**
- frisch geschlachtetes Kalbfleisch ..... **105**
- Kasseler ..... **120**
- Rindfleisch ..... **130**
- Gehacktes ..... **80**
- Gulasch ..... **90**
- Mokka-Butter ..... **110**
- Gehackte Schinken ..... **200**
- Prima Cornedbeef ..... **85**
- Salz-Febrer ..... **80**
- Schinken-Lederwurst ..... **120**
- Rindfleisch ..... **130**
- Gehacktes ..... **80**
- Gulasch ..... **90**











## Salhalla-Theater

„Beispiel: „Ohne Kleid — tut mir leid“

## „Sozialistische Birtlichkeit“ im „Kapitel“

Das vorhin besprochene Lustspiel soll man sich ansehen, zumal ja die Sache mit Hindenburg auch ganz-uffig ist. F r i e d e.

## Werden und Vergehen der Welten

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 52, ist am Sonntag, dem 4. November, von 10 bis 13 Uhr, dem allgemeinen Besuch geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Führung mit Vorweisung besonderer Präparate statt.

ROMAN VON VICTOR MARGUERITTE

III.

Sie überquerte in ihrem heißen Kitz aus einem Erdfuß Raschide, das der Baie ihr geliebt hatte, wüthenoll den Kirchplatz. Kom vierzigsten Turm schlug es schon Uhr.

Tamos, ich bin nicht mehr!

Die sieben Sonntag, der letzten der Ostel sie nicht no Mittag, hüpfend ging sie weiter. Ein Hüpfen wie das eines Regels, das hind in Flug übergehen soll. Sie hatte unter den Angelienspielern ihr bekanntesten Freunde bemerkt, Franz Gohalte, den Rischersohn, Konstantin Maurel, den Helden des Wälders von Saint Trop, die sie trug, sie wußten mit zwei andern gleichzeitigen Burgen auf die Wälderschaft.

„Du bist Du ja, Solstörmen!“ rief ihr der Fißler zu.

Konstantin lag sie lächelnd an. Aber der Gemalt, die sie über ihn hatte, wußten sie nicht, schaute sie nur nach Franz, der sie als einen Fißler behandelte. Die Wälderschaft murmelte sie.

„Geht Du heute Radmitting mit uns?“ fragte der junge Berlicie.

„Franz bringt uns vorher mit.“ „Ich bin mit dem alten Troster hergekommen, Dadoptoren abtiefen.“

„Gern. Ich werde freuen, was Goldsuhn!“

Der wurde die Wälderschaft.

„Mal lieber. Geht Du hört uns! Come sie so ein Unterrod blicken läßt.“ „Ich werde mit der Ordnung!“

Sie bemächtigte sich giebterlich des Spiels von Konstantin, der es gern gelassen lieh.

„Ich will Dir schon bemerken, daß die Unterrod geschickter sind als die Tamsel.“

Die Regel hat leicht das Ziel.

„Die hühnischen Gelächter hing auf. Die jungen Leute wurden ärgerlich und gaben sich Mühe. Aber sie zielte gut und machte ihnen zu schaff. Kitzlich, als man über

Die Wäpfe tritz, wurde sie bös: einer der Burfchen hatte beim  
Wenden der Dikanten die Erde verkrüft.  
"Jetzt hab' ich genug Guten Abend. Mäglar liebt ich nicht!"  
Alle protokollierten, außer Franz, der den Streich bemerkt hatte.  
Er nahm ihre Parole und folgte ihr.  
"Märlar!" rief Konstantin, den ein Bauunternehmer, der seine  
Zimmerarbeiten verlangte, im Vorbeigehen anhielt.  
Spi hatte den neuen Totengedanken Frau Abrud's erkannt, der an  
die Erde neben der Weizenfabrik hand. Sie hatte den Wägen  
und den Bewegung des Wägen nicht leben können: ein prächtiges  
Wägenarbeiter, der mit geistlichen Jähnen (wunderbar) karrte.  
Von dem Mädel, dem Mahagoni und dem wunderlichen orangefarbenen  
Leber des Wägen's gefendet, ging das Kind um diesen herum.  
Vor dem Mädel hofend, entzifferte Franz, der ihr gefolgt war,  
die Gabelmarke:  
"Du bist ein Poulsen. Ich kenne alle!" versicherte er,  
aufgehend. Er hielt in folger Platte auf seinen blauen Füßen.  
da. Keiner an der ganzen Riste konnte so gut wie die diese  
Brunner (hies allein an der Form ihrer Motorwagen und dem  
Ton des Motors unterscheiden.  
"Donnerwetter!" rief Spi. "Da müßtest Du aber eine ganze  
Wäse Aale fangen, um sie so eine Korre leisten zu können!"  
"Freilich!" bejahte Franz. "Solche gibts nicht viele! Weist  
Du nicht, auf was Du Dings fahst?"  
"Nein."  
"Kann' mal Irgebinde's Preis." —  
Sie äugerte: "Zehntausend? Hunderttausend?" Woher sollte  
sie das wissen? Franz behauptete:  
"Zehntausend, ja, wenn die Dämonen!"  
"Die Dämonen gleichgültig ab!"  
"Ich hab' mit mir das Wort nicht!"  
"Du bist ein Mädel, das die Erde den Augen so groß  
macht!"  
Das war der Name, den das Dorf der Fremden vergeben hatte,  
dies extraganten Wefens und ihrer ungewissen Vorstellungen wegen.  
"Weil keine andere so groß und so gut ist!"  
Sie hob in Frau Abrud ein Weltmunder, seit dem Tage, an dem  
die Millionäre in auf dem Wege zur Eternität entbedt, wie sie sich  
gerade mit ihrem Bruder prügelte, und sie ein dummes Gänchen  
genannt hatte.  
Als die gefiehene Frau eines schwererlichen angefallenen  
Bauers, der jetzt heimwärts kam, gebot die aus Wäpfe's  
wunderliche "Wäpfe" zu jenen Rastendenden, deren Wäpfe ihnen die  
plätschernde aller Staatsangehörigkeiten verleiht. Sie bemachte  
eine Aufhebung von Schloß und Wäpfe's zwischen Grimaud und  
Cagolin, "des Cagolans", und eine wahre Projektion glühender  
Fäulnis war drüberhin dahin unterwegs. — Man hatte von  
den Wäpfe's, Cagolans und seinen Fäulnis einen  
Anblick auf das reichste Fäulnis des Götze's. —  
Spi, Magline, den beiden malerischen Fäulnis, die einander dort  
gegenüberliefen. Sie hielt stets offenes Haus. Aber wenn sie  
auch für ein Original galt, so war sie doch in der ganzen Gegend  
hochgebend; man konnte ihr Vermögen nicht einschätzen.  
Da bist Du, da, Kleine!  
Spi's Wäpfe liefen mit reißenderen Fäulnis das Bild,  
das plötzlich vor ihr stand. Ueber den Wäpfe's gebugt, schaltete  
Frau Abrud den Kontakt ein. Sie war im Babazano, so dem  
fäulnisvollen Turban, der ihr fäulnisvolles Haar verberg, bis  
hinunter zu dem roten Gummis ihre Babeldübe naht, abgeben von  
einem so kurzen Seidentrit, das Schultern, Brust, Arme und  
Hüften ganz und ihre dunkelgebräunte Pracht zeigen und die Seine  
dunkel, der gelben fernen braunen Umriss aller Seiten dar-  
stellen.

(Fortsetzung folgt.)

### Neu hinzutretende Abonnenten

**gratis nachgeliefert!**

ENTWEDER

# Warum zögern Sie noch?

**Fri-Ho-Di kostet nur 1,20 Mark. Die Ersparnis ist also so groß, daß Sie für den Preis eines Pfundes Kuh-Butter fast zwei Pfund Fri-Ho-Di erhalten.**

**Gibt Ihnen das nicht zu denken?-Bringen Sie Fri-Ho-Di auf den Frühstückstisch, geben Sie Fri-Ho-Di zum Abendessen und verwenden Sie Fri-Ho-Di in der Küche, wenn Sie einen besonders gesunden Kost sicher sein wollen.**

# Fri-Ho-Di



**Öffentliche Hauptprobe**  
Sonntag, den 4. November, 11 Uhr

**MORITZ Bergmann**  
Halle a. d. S., Leipziger Str. 11

**Paul Sommer, Halle-S., Leipziger Straße**

Blancherstraße 27 | Telefon 614



**erseburg, Weinsteiner**

## Hüte, Müt

Ab Connabens:  
Die lustigen

ben allen organisierten  
Telegraphen

1998

große Spezialges

\_\_\_\_\_

Wittenberg  
Collegienstr. 22

Blodenhause

## Friedrich S.

Tapeten, 2000  
Bereinsart

note, melted, for  
employed in various  
and common

## Möbel

**Die Handlung**  
Tischlermeister, Wirtshaus

**Pelzwaren.** Leber  
\*580 kauft man vornehmlich

2. Bittensberg, ...  
Arbeitsleistungen v. Pelzwerk

fordert D'Herlen über den

Stadtparkasse Delitzsch.

2.

730-16691561019281102-12

## fragment/page=0008

## urn:nbn:de:gbv







**DFC**












eine Genossin  
hammernd ihre  
der Volkshutten

Montags und Samstags  
nachmittags. Ein  
seine Sprachkiste.



1890	5,539	in Millionen Mark	3,696
1900	7,439		4,063
1910	7,759		6,252
			4,923

der deutschen Wirtschaft", die aufkommende Krise zu überwinden und als eine anhaltende Steigerung der Sparmaßnahmen, die Zahl der Motorräder und die Höhe der wirtschaflichen Lage einer kleinen Winderkrankheit (in deren Interesse die Reformisten alle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
URN:nbn:de:hbz:5:1-171133730-16691561019281102-12/frac

halt  
gment/page=0013



